



Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden zur Mitgliederversammlung am 17.02.2012

(Wortprotokoll)

Meine Damen und Herren,

es wird Sie nicht überraschen, dass ich Ihnen im Namen des Vorstandes wieder über ein erfolgreiches Jahr im Leben unseres Vereins berichten kann.

Im Jahr 2011 wurde der Paul-Lincke-Ring an Annette Humpe verliehen, ein großes Ereignis hier in Hahnenklee-Bockswiese mit gebührendem Medienecho. Die Stadt Goslar alleine hätte im vergangenen Jahr die Preisverleihung aufgrund ihrer Sparbeschlüsse nicht durchführen können. Wir dürfen uns als Vereinsmitglieder darüber freuen, dass es gelungen ist, bei der Preisverleihung im zwei-jährigen Rhythmus zu bleiben. Ich kritisiere jetzt nicht die Sparbeschlüsse der Stadt, die in Höhe von über 30 % die Paul-Lincke-Ring-Verleihung hart getroffen haben. Es ist unserer gemeinsamen Initiative gelungen, hier einzuspringen, die Finanzierungslücke zu schließen und im Einvernehmen mit der Stadt eine sehr gut gelungene Preisverleihung sicherzustellen.

Wenn wir sagen, „im Einvernehmen mit der Stadt“, so bezieht sich das sowohl auf die Unterstützung durch den Rat, der keinerlei Zweifel daran geäußert hat, dass wir als noch sehr junger Verein unsere Zusagen auch einhalten werden. Das Einvernehmen bezieht sich auch auf die Unterstützung durch den damaligen OB Binnewies, mit dem wir gute Gespräche in der Vorbereitungsphase hatten und last not least auf die Zusammenarbeit mit den Damen und Herren der Verwaltung. Dass es dort auch hin und wieder Stirnrunzeln gab, weil wir uns nicht nur auf die schlichte Überweisung des fehlenden Geldes beschränken wollten, sondern auch bei der Gestaltung der Veranstaltung Verantwortung übernommen haben, ist verständlich. Ich sehe dies als Lernprozess an, auf dem wir für die Zukunft hervorragend aufbauen können.

Auf Einzelheiten der Veranstaltung gehe ich jetzt nicht mehr ein. Dies ist alles gut dokumentiert auf unserer Homepage www.Paul-Lincke.de zu finden.

Lediglich einen Aspekt möchte ich nicht übergehen: Wir hatten auch zu einem Festessen mit der Preisträgerin in den Hahnenkleer Hof eingeladen. Es war der Versuch, einen zusätzlichen Höhepunkt in der Gesamtveranstaltung zu setzen. Wir meinen, dass dies auch gelungen ist. Es gab jedoch kritische Kommentare insbesondere zu den Teilnahmekosten. Ich weiß, dass 45 € pro Person viel Geld sind und dass etliche unserer Mitglieder deshalb nicht teilnehmen konnten. Einige folgten der Einladung aber wohl auch aufgrund von Missverständnissen nicht. Deshalb nochmals ein paar Fakten: Der Hahnenkleer Hof hat uns pro Person den sehr viel niedrigeren Selbstkostenpreis in Rechnung gestellt. Wir hatten einige Gäste, für die wir selbstverständlich die Kosten übernommen haben. Alle anderen, also sowohl Angehörige der Stadtverwaltung als auch alle Vorstandsmitglieder haben voll gezahlt und es auf diese Weise mit ermöglicht, dass ein angestrebter Überschuss von immerhin rund 250 € erzielt wurde, der in die Vereinskasse floss.

Meine Damen und Herren, ich bin auf diesen Punkt ausführlicher eingegangen, weil wir das Modell von „Sponsoring-Veranstaltungen“ auch fortführen und weiter entwickeln wollen. Wir müssen in unserer Vereinsarbeit weiterhin initiativ arbeiten und hoffen auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

In einem Bericht über das vergangene Jahr ist es nicht angemessen, im Detail auf Zukunftsplanungen einzugehen. Ich darf aber sagen, dass wir am Montag dieser Woche ein gutes Gespräch mit OB Dr. Junk hatten. Wir werden gemeinsam mit der Verwaltung ein Konzept erarbeiten, um für die kommende Preisverleihung 2013 in größerem Umfang Verantwortung zu übernehmen. Dies ist selbstverständlich auch abhängig vom Ergebnis der heutigen Vorstandswahlen.

Nun zur Statistik unserer Vereinsarbeit.

Der Verein hat aktuell 133 Mitglieder. Ein kleiner Rückblick: Im ersten Jahr wuchs der Verein um 300 Prozent, im zweiten Jahr um etwa 15 Prozent und im vergangenen Jahr um immerhin 17 Prozent. Wir wollen und werden weiter wachsen. Ich wiederhole meinen Appell vom vergangenen Jahr: Wenn jedes Mitglied sich intensiv bemüht, zumindest ein weiteres Mitglied für unseren spannenden und erfolgreichen Verein zu gewinnen, dann müssen wir doch auf ein sehr viel stärkeres Wachstum kommen!

Die Basis der Mitgliedschaft liegt unverändert in Hahnenklee-Bockswiese. Auch hier ist noch Wachstumspotential, mehr aber sicher noch in Goslar-Mitte, Niedersachsen generell, Nordrhein-Westfalen und Berlin. Wir haben auch Mitglieder in den Niederlanden und in Norwegen. Das Potential ist noch längst nicht ausgeschöpft.

Der Vorstand ist im vergangenen Jahr zu 6 Sitzungen zusammengekommen. Wie Sie sehen, haben wir im Vorstand weiteren Zuwachs erhalten: Es hat sich gezeigt, dass wir für unsere computergestütztes Kassensystem eine entsprechend vorgebildete Fachkraft brauchen. Frau Gieske, die vorübergehend als Schatzmeisterin gearbeitet hatte, hat jetzt gemeinsam und schwerpunktmäßig mit meinem Stellvertreter, Herrn Elders, den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsvorbereitung übernommen. Als neue Schatzmeisterin konnten wir Frau Bärbel Widder gewinnen. Sie ist 2010 in Bockswiese neu zugezogen und hat einschlägige Berufserfahrung. Der Vorstand hat sie gemäß unserer Satzung kommissarisch bis zum Datum der heutigen Mitgliederversammlung in den Vorstand berufen.

Sie sehen hier also einen auch zahlenmäßig angemessenen Vorstand mit den jeweiligen Aufgaben Kassenführung (Bärbel Widder), Schriftführung und Internet (Annett Panterodt), Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsvorbereitung (Klaus Elders / Marlen Gieske), Verbindungen zur Stadt und Mitgliedschaft in der Jury des Paul-Lincke-Rings (Almuth Ahrendts), Vereinsangelegenheiten, also insbesondere juristische und steuerliche Aspekte, (Dieter Freesemann) und dem Vorsitzenden, der sich auf Grundsatzfragen, Koordination und Lückenfüllung beschränken möchte. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass ich auf Einladung des Vorsitzenden des Goslarer Kulturforums (Dieter Freesemann) an den dortigen Sitzungen teilnehme. Ich darf sagen, dass wir inzwischen nicht nur im Ortsteil Hahnenklee sondern auch in Goslar-Mitte selbstverständlich als Verein integriert sind und zum Gesamtbild der Kultur in der oft zitierten Welterbestadt dazugehören.

Denn es ist klar: Unsere Vereinsziele, wie sie in dem hier ausliegenden Flyer beschrieben werden, sind nur in Zusammenarbeit mit vielen verantwortlichen Stellen gemeinsam zu erreichen. Der Ortsrat, der Rat der Stadt, der Oberbürgermeister, die Verwaltung, die befreundeten Vereine in Hahnenkleeböckswiese und auch die Vereine, die im Rahmen des Kulturforums Goslar zusammenarbeiten, sie sind alle daran interessiert, dass wir auch im Interesse der Gesamtentwicklung von Goslar erfolgreich sind.

Hiermit schließe ich meinen Bericht. Gemeinsam mit dem Vorstandskollegium stehe ich im Anschluss an die Rechenschaftsberichte für Fragen zur Verfügung.

(Uwe Henrich)

Vorsitzender
